

London d. 10^{ten} Januar

1825.

- (4)

16

Josephsgutsohnens Herr Richter!
 Ehrenvergnügungswürdiges Lesers!

Da Ew. Josephsgutsohn die Güter gekauft haben, Ihre Zustimmung zu
 der bewußten Reise zu geben, so bin ich natürlich mit der größten
 Bereitwilligkeit dazu willig. Die obigen Colebrooke können sehr
 großen Dienst damit, wie ich wohl voraussetzen kann; denn es wünscht
 sehr, der Wunsch, die ihm seine Kinder verschaffen, übergeben zu
 seyn. Für die Fortsetzung meines Collationum wird es mir sehr
 nützlich, meine Regel und Bemerkung mündlich von Ihnen zu
 empfangen, und die Bewegung der Reise wird meines Gesundheits
 sehr zuträglich seyn. Mit der Collation des neuen Buches bin ich
 vor einigen Tagen fertig geworden. Ich hoffe, es wird Ihre Billigung
 finden, wenn ich auf eine Ihrer Bemerkungen mich stütze, die
 Einleitungen zu den nachfolgenden Commentaren nicht abgedruckt
 sein sollte, insofern ich zum zweiten Buche übergegangen bin. Ich
 bin schon bei Herr Richter gewesen, die Exemplare des B. G. sind
 wohl nicht angekommen, und ich fürchte leider sehr, daß ich Ihnen
 die vollständige Collation des neuen Buches nach der bangalischen
 Druckform nicht bis zu meiner Abreise werden können können.
 Hr. Wilkins hat mich aber auf der Bibliothek erzählt, daß eine
 aus Indien dieser Tage zurückgekehrte englische M. S. des Ramay.
 u. Maha Bhar. von einem sehr fundierten gelehrten Mann mitgebracht
 haben. Wenn ich ein solches Bescheid erhalten, davon Gebrauch zu machen,
 dann ich Ihnen auch von diesem M. S. mitbringe den Anfang
 eines Collationum mitbringen. Ich werde alles thun, um Ihnen
 so viel, wie möglich, mitbringen zu können. Hr. Colebrooke hat
 vorläufig die Abreise auf den 20^{ten} d. M. vorgeschlagen; im Falle, daß
 Sir Alexander Murray noch zugleich mitbringt, wird die Reise aber
 wohl erst ein acht Tage später noch sein können, als werden
 die Ihre haben, wenn das Bestimmtere davon zu berathen, sobald ich